

## SRH Berufsbildungswerk Neckargemünd: Mit E-Learning vom Leistungsempfänger zum Leistungsträger

von Dr. Annegret Stegmann

Kann ich eine Berufsausbildung absolvieren, wenn ich aufgrund einer Behinderung mein Zuhause nicht oder nur sehr schwer verlassen kann oder nicht internatsmäßig in einem Berufsbildungswerk untergebracht werden will? Das SRH-BBW Neckargemünd (BBWN) sagt ja. Das BBWN bietet für rund 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ausbildungen, Berufsvorbereitung und Berufsfindung an. Ergänzt wird dieses Angebot, das sich vorrangig an Jugendliche und junge Erwachsene mit körperlichen und psychischen Behinderungen richtet, durch eine zweijährige, gewerbliche Berufsfachschule, an der die Schüler eine berufsbezogene Mittlere Reife erwerben können. Seit dem Jahr 2000 bietet das Berufsbildungswerk zudem erfolgreich virtuelle Ausbildungen an; diese Ausbildungsmöglichkeit nutzen rund 40 Teilnehmer, die sich teilweise oder ausschließlich von zu Hause aus zur/zum Bürokauffrau/-mann ausbilden lassen.

### Ausbildungsgänge: Telearbeit und E-Commerce



Ausbildung per Internet

Statt aus dem Berufsleben ausgeschlossen zu werden, verlassen junge Menschen aus dem süddeutschen Raum das Bildungswerk mit zum Teil hervorragenden Ergebnissen. Die Ausbildung zur Bürokauffrau / zum Bürokaufmann bereitet in 3 Jahren auf die Arbeit in kaufmännischen Querschnittsberufen vor, die mit Telearbeit verbunden sind: Webdesign beispielsweise,

Callcenter oder E-Commerce. Alternativ kann ein Hauptschulabschluss in der Online-Berufsschule um einen der mittleren Reife gleichwertigen Bildungsabschluss ergänzt werden oder die Mittlere Reife um die Fachhochschulreife.

## Der Ausbildungsverlauf

Während 30 bis 40 Schülerinnen und Schüler einen Ausbildungsgang des Berufsbildungswerkes zu 100 Prozent online besuchen, finden die meisten Bildungsmaßnahmen nach dem Konzept der Präsenzausbildung statt. Ergänzt werden diese Ausbildungen durch Praktika, in denen die Schüler wie z. B. bei den Technischen Zeichnern und den



Anmelden in der Online-Lernumgebung

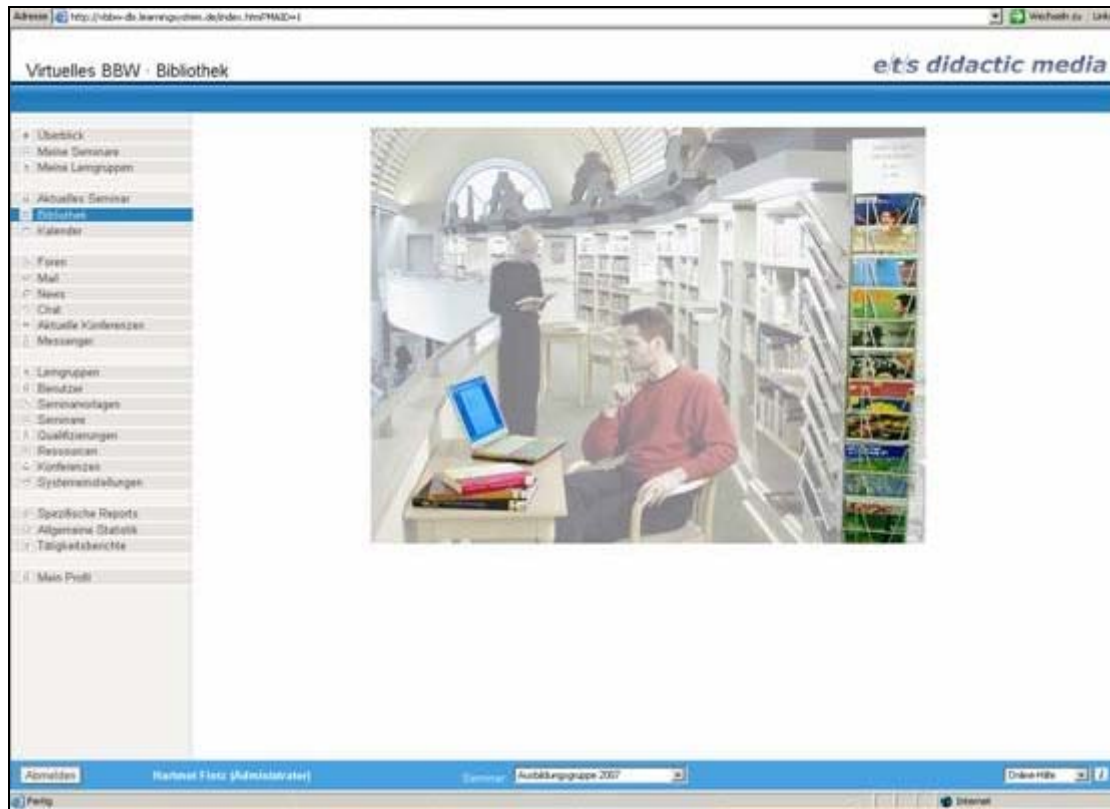
Elektronikern für Geräte und Systeme online betreut werden; einbezogen in den Ausbildungsverlauf sind aber auch standardisierte E-Learning-Angebote wie die Vermittlung des ECDL (Europäischer Computerführerschein) und des Cisco-Zertifikats.

Jeder der Ausbildungsgänge beginnt aber mit einer Präsenz-Einführungsphase. Hier lernen die Teilnehmer Mitschüler und Tutoren persönlich kennen, mit denen sie anschließend virtuell kommunizieren; hier werden sie auch in den Umgang mit Software bzw. Hardware und in Lerntechniken für das E-Learning eingeführt. Wer nicht in der Lage ist, dazu nach Neckargemünd zu kommen, kann sich in einer Videokonferenz einbringen. Erst danach beginnt der virtuelle Arbeitsgang, für den die Teilnehmer zuhause mit der erforderlichen Hard- und Software ausgestattet werden.

## Die Lernplattform

Basis des virtuellen Unterrichts ist die Lernplattform, ein barrierefrei, intuitiv gestaltetes Lernmanagement-System, das den Lehrkräften die Auswahl zwischen den verschiedensten Unterrichtsformen ermöglicht – vom klassischen Vortrag mit (Online)Tafel über Gruppenarbeiten und Präsentationen bis zu Diskussionen im Plenum. Die Plattform wurde von der e/t/s GmbH eingekauft und wird in Kooperation zwischen dem Berufsbildungswerk Neckargemünd, dem Berufsbildungswerk Hannover und e/t/s ständig weiterentwickelt. Neben der Rubrik Verwaltung, in der die SchülerInnen Seminare, Materialien und Berichte bekommen und ihr

eigenes Profil bearbeiten können, sind die zentralen Bereiche des virtuellen Unterrichts in der Rubrik Navigation zu finden und können sowohl über eine Textleiste als auch über Bilder angesteuert werden.



Navigation auf der Lernplattform

Zu den Rubriken in der Navigation gehören

- ✓ eine Bibliothek mit elektronischen Texten und Programmen sowie Foren mit virtuellen Klassenbüchern,
- ✓ ein Tutorenraum und
- ✓ ein Lernstudio sowie die
- ✓ „Schule“ und
- ✓ bei Berufsschülern ein „Betrieb“, eine Übungsfirma: Um die theoretischen Inhalte der Ausbildung um praktische Übungen zu ergänzen, wurde eine virtuelle Übungsfirma erstellt, in der, wie im papierlosen Büro, konsequent mit einem elektronischen Workflow gearbeitet und kommuniziert wird. Die Auszubildenden müssen dabei eine sehr hohe Eigeninitiative und Handlungskompetenz mitbringen oder erwerben, denn während sie selbst aufgrund ihrer körperlichen und geistigen Voraussetzungen ganz individuelle tägliche Arbeitszeiten haben, hat die virtuelle Übungsfirma 24 Stunden am Tag geöffnet.

Die Kommunikation kommt auch in der virtuellen Ausbildung nicht zu kurz. Tatsächlich kam es nicht zu der sozialen Vereinsamung, die Fachleute zum Anfang der virtuellen Ausbildung befürchteten. Die wissenschaftliche Auswertung des Pilotprojektes durch das Berufspädagogische Institut der Universität Paderborn bestätigte das positive Ergebnis.

Forum, E-Mail und News stellen Informationen asynchron zur Verfügung, und mit Chat, Instant Messaging oder Hotline können sich die Teilnehmer synchron mit Mitschülern oder Lehrkräften und Tutoren besprechen – unterstützt durch Internet-Telefonie und Webkameras nicht nur schriftlich, sondern audiovisuell. Für größere Gruppen steht auf der Plattform ein virtueller Konferenzraum von Learn-Linc zur Verfügung, in dem die Auszubildenden interaktiv mit Lehrkräften und Mitschülern zusammenarbeiten, online diskutieren und gemeinsam Aufgaben lösen. Dabei werden die Gespräche moderiert: Sprechen darf nur, wer durch Klicken auf das entsprechende Symbol die „Hand gehoben“ hat, damit der Moderator das Wort erteilt, bzw. hier das „Mikrofon übergibt“.

## **Der Unterricht**

Auch der Unterricht wird überwiegend mit diesem System gestaltet, wobei ein geöffnetes Word-Dokument oder irgend ein anderes Dateiformat für alle sichtbar als virtuelle Tafel fungiert – eine Tafel, die während des Unterrichts beschrieben wird, aber hinterher nicht abgewischt werden muss, sondern gespeichert und immer wieder angesehen werden kann.

Die Schüler arbeiten in Gruppen von bis zu sieben Personen und haben die Möglichkeit, flexibel zwischen den Lerngruppen zu wechseln – etwa wenn sie den Unterricht in einer Gruppe aufgrund eines Arzttermins verpasst haben oder wenn sie einen Lerninhalt noch ein weiteres Mal bearbeiten wollen.

Zuhause haben die Teilnehmer einen geregelten Unterrichtsplan, der auf ihre individuellen Stärken und Bedürfnisse zugeschnitten ist. Der von Telecoaches betreute Unterricht lässt Raum, um nach individuellen Bedürfnissen Pausen zu setzen und ist im Wesentlichen auf die Arbeit mit der Lernplattform konzentriert. In der Regel ist vormittags zwei Stunden Unterricht, nachmittags findet eine zweistündige Online-Sitzung für die praktische Ausbildung statt, bei der ebenfalls mit der Plattform gearbeitet wird. Auch außerhalb dieser Zeiten können sich die Teilnehmer mit Lehrkräften, Tutoren oder Mitschülern austauschen oder rund um die Uhr auf Lernmaterialien zugreifen. Bei Klassenarbeiten oder Tests ermöglicht die Kameraverbindung eine Schummel-Kontrolle und die mündliche Abfrage.

## Berufliche, soziale und kognitive Mehrwerte

Besonders für Auszubildende mit körperlichen und psychischen Behinderungen oder Benachteiligungen sind die Vorteile des virtuellen Ausbildungsweges am SRH Berufsbildungswerk unbestreitbar: Mit modernen Technologien wird hier ein Bildungsweg beschritten, der körperlich und psychisch Benachteiligten bislang verschlossen blieb. SchülerInnen des Ausbildungsgangs „Elektroniker für Geräte und Systeme“ haben zusätzlich den Vorteil, das vorgesehene Praktikum, das ein Mal in der Woche durch Unterricht begleitet wird, in jeder beliebigen Stadt absolvieren zu können. Für die, die nicht in ihrer Heimatstadt zurückkehren möchten, wird damit ein größerer Raum zur Praktikumssuche eröffnet.

Schon unabhängig von der Überwindung einer Barriere schafft E-Learning in Neckargemünd Mehrwerte. Schulleiter Manfred Weiser betont, das Konzept fördere stabile soziale Kontakte: Die Kontakte der Schüler untereinander bleiben oft über die Ausbildung hinaus bestehen, vielleicht, weil sie bereits während der Ausbildung lernen, sich über größere Entfernungen auszutauschen. Zweitens unterstützen der virtuelle Bildungsweg kognitive Lernprozesse. Inwieweit, erläutert Wolfgang Kühn, Leiter des Ausbildungsgangs Telearbeit:

E-Learning, in Verbindung mit multimedialem Lernen, begünstigt einen fächerübergreifenden und handlungsorientierten Rahmenlehrplan, denn

1. interaktives und multimediales Lernen steigert die **Wissensaufnahme** und erhöht die Motivation der Auszubildenden
2. bei der Informationsaufnahme entsteht ein visueller und auditiver **Verstärkungseffekt**
3. das interaktive Lernen reduziert wesentlich durch die schnelle Rückmeldung den **Zeitaufwand** für die Bewältigung von Informationen
4. multimediales und vernetztes Lernen fördert die **Schlüsselqualifikationen**
  - ✓ Kommunikationsfähigkeit
  - ✓ Teamfähigkeit
  - ✓ Soziale Kompetenz
  - ✓ Kreativität

<http://www.virtuelles-bbw.de/oskar/oskframe.htm>

Abgesehen von kognitiven Prozessen wird der Lernprozess drittens auch durch die sozialen Strukturen des E-Learning gefördert. Der Kontakt der Schüler zu den

Lehrkräften, erklärt der Schulleiter Herr Weiser, ist viel näher als im Präsenzunterricht. Durch die virtuelle Beschulung ergebe sich ein intensives Betreuungsverhältnis, das in der Form zunächst gar nicht erwartet wurde. Gleichzeitig fördert der Stundenplan die Selbstlernkompetenzen und reduziert soziale Reibungsverluste, die im Klassenzimmer keine Seltenheit sind.

## Die Ergebnisse

Inzwischen haben fünf Abschlussjahrgänge ihre Berufsabschlussprüfung und die zentrale Kammerprüfung vor der IHK Rhein-Neckar mit überdurchschnittlichen Ergebnissen bestanden.

	<b>Beste Note E-Learning Gruppe</b>	<b>Beste Note Präsenzunterricht</b>
<b>2005</b>	1,0	2,3
<b>2007</b>	1,6	2,5

Obwohl die Auszubildenden mit wöchentlich 20 Präsenzstunden und 5 Stunden Online-Unterricht deutlich weniger Schulstunden haben als die Auszubildenden im Präsenzunterricht, schließen sie im Durchschnitt mit besseren Ergebnissen ab. Außerdem konnten trotz der schwierigen Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt circa 50 Prozent der Teilnehmer der Ausbildung in Anstellungen vermittelt werden, 2005 waren es sogar Zwei Drittel der Absolventen.